





Soldaten der Luftwaffe in Stalingrad in den völlig zerstörten Straßen der Stadt gehen sie zur Sicherung des Geländes vor.  
(F.R.-Aufnahme: Kriegsbericht, Kofsch, S. 3.)

nliche Kampflinien, die auch den Nachschub der Volkswaffen auf der Bahnstrecke Lomsk-Floresco beschleunigen, vereinfachen. Die sowjetischen Flugzeuggeschwader konnten sich an keiner Stelle wirkungsvoll entfalten, sie verloren bei ihren Versuchen, die Angriffsräume zu erreichen, durch deutsche Jäger und Hochartillerie 21 Flugzeuge.

### Der Erfolg auf dem Labogafec

#### Die Volkswaffen verloren 21 Flugzeuge

**Berlin, 25. Oktober.** Zu dem im Wehrmachtbericht vom 25. Oktober gemeldeten Unternehmen gegen feindliche Stützpunkte an der Küste des Labogafec werden vom Oberkommando der Wehrmacht noch folgende Ergänzungen mitgeteilt: In überraschendem Vorstoß deutscher und italienischer Kriegsfahrzeuge wurde das Ziel des Angriffs, die Zerstörung eines Leuchtturms, erreicht und damit die feindliche Schiffsahrt eines wichtigen Stützpunktes beraubt. Nachdem unter dem Feuer der Schiffsartillerie das Sprengkommando mit mehreren Gefangenen bereits wieder an Bord genommen war, unternahm die Volkswaffen heftige Luftangriffe und setzten auch Kanonenboote ein, um den deutschen und italienischen Kriegsfahrzeugen den Rückzug zu verlegen. Es kam zu heftigen Luftkämpfen zwischen den als Begleitflugzeuge eingesetzten deutsch-italienischen Jägern und bolschewistischen, ebenfalls von Jägern begleiteten Kampfflugzeugen. Im Verlauf der bis zum Nachmittag dauernden Luftgefechte schossen die deutschen Jäger sechs feindliche Flugzeuge ab, während fünf weitere von finnischen Jägern vernichtet wurden. Im Abwehrkampf der Marineeinheiten wurden zehn bolschewistische Flugzeuge ab, so daß der Feind bei seinen vergeblichen Versuchen, das Unternehmen zu behindern, insgesamt 21 Flugzeuge verlor. Im Kampf gegen die nachziehenden Kanonenboote wurden zwei der sowjetischen Schiffe schwer beschädigt.

### Die italienischen Wehrmachtberichte

Britischer Zerstörer von italienischen Flugzeugen versenkt — Die schweren Kämpfe an der El-Mamein-Front

**DNB Rom, 25. Oktober.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Nach gründlicher Artillerievorbereitung griff der Feind im Abschnitt Nord und Mitte der El-Mamein-Front mit beträchtlichen Panzern und Infanterietruppen an.

Der Feind, der überall abgewiesen wurde, erlitt schwere Verluste, besonders an Kampfflugzeugen, von denen, wie bisher festgestellt wurde, 47 vernichtet wurden.

Die Schlacht geht weiter. Der britische Luftwaffe, die mit starken Kräften die Erdkämpfe zu unterstützen trachtete, schickte die Jäger der Nachschubwege entgegen, die 18 Flugzeuge abschossen, die brennend abfielen. Vier weitere Flugzeuge wurden im Feuer der Bodenabwehr ab.

Beim Angriff auf einen britischen Geleitzug im Mittelmeer versenkte ein unserer Flugzeuge einen Zerstörer durch Torpedoschuß.

Am Spätnachmittag des 24. Oktober sowie in der Nacht zum 25. Oktober erfolgten erneut Einflüge auf größere und kleinere Vertriebsstellen der Lombardei und des Piemont, besonders auf Mailand, Monza und Novara.

Zahlreiche Bomben fielen am Stadtrand von Mailand erloschen, besonders durch Brandbomben, beträchtlichen Schaden. Die Bevölkerung Mailands hatte 48 Tote und 254 Verletzte zu verzeichnen. In Novara gab es keine Toten, jedoch zehn Verletzte. Bei dem Einflug auf Sarsa betrug die Opfer 35 Tote und 67 Verletzte. Die Zahl der Opfer beim ersten Angriff auf Genoa betrug 19 Tote und 190 größtenteils Leichtverletzte. Überall litten die Angehörigen der Feuerwache an ihrer Müdigkeit, um ihre Pflicht zu erfüllen.

Drei Feindbomben wurden im Gebiet von Mailand abgeschossen. Weitere drei viermotorige Flugzeuge wurden, wie nunmehr festgestellt werden konnte, beim Angriff der vorangegangenen Nacht bei Genoa abgeschossen.

Die Bevölkerung von Mailand und der anderen angegriffenen Orte verhielt sich ruhig und diszipliniert.

Über Maila kürzte eine im Luftkampf getroffene Spitzreie brennend ab.

#### 15 britische Flugzeuge abgeschossen

**DNB Rom, 24. Oktober.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

An der ägyptischen Front wurde die Lufttätigkeit intensiver fortgesetzt. In wiederholten Zusammenstößen wurden sieben Flugzeuge von italienischen Jägern und fünf von deutschen Jägern zerstört. Drei weitere Flugzeuge wurden von der Flak getroffen ab. Zwei Besatzungsmitglieder eines zweimotorigen amerikanischen Flugzeuges, das in den vorhergegangenen Tagen abgeschossen worden war, wurden gefangen genommen.

Feindliche Flugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht einige Gebiete von Piemont, Ligurien und der Lombardei. Sie warfen Spreng- und Brandbomben auf Turin, Genoa und Savona ab. In den ersten beiden Städten wurde geringer, in der dritten bedeutender Sachschaden verursacht. Die bisher festgestellten Opfer der Feindbomben betragen einen Toten und zehn Verwundete in Turin, 13 Tote und 40 Verwundete in Savona und Bado (Bogusien). Die Opfer des Luftangriffes auf Genoa in der vorhergegangenen Nacht betragen 29 Tote und 121 Verwundete. In der vergangenen Nacht verursachte der feindliche Angriff auf Genoa keine Opfer, jedoch sind zahlreiche Opfer zu beklagen durch übermäßiges Gedränge am Eingang eines Luftschuttraumes.

## Dr. Goebbels eröffnete die Jugendfilmstunden

**Berlin, 25. Okt.** Die im ganzen Reichsgebiet zur Durchführung gelangenden Filmstunden der Hitler-Jugend des Kriegswinterjahres 1942/43 sind am Sonntag von Reichsminister Dr. Goebbels gelegentlich einer Feierstunde der Reichsjugendführung der NSDAP eröffnet worden. In einer die Grundlagen dieses Mittel der Jugendbildung betreffenden Ansprache wandte sich der Minister an Elternschaft und Jugend, während Reichsjugendführer Arthur Axmann das Ausmaß der Pflichten umriss, denen sich die Jugend in dieser schicksalreichen Gegenwart freiwillig und in fester Bewährung unterzieht.

Die Veranstaltung brachte zugleich die Aufführung des in einem KVB-Palast in der Slowakei gedrehten ausgezeichneten Jugendspielfilmes „Hände hoch“, der aus dem Filmmittelwettbewerb der europäischen Jugend in Florenz als bester Jugendspielfilm des Festlandes mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden ist und damit die von Dr. Goebbels gestiftete Klimisch-Bühne des Führers errungen hat.

Reichsjugendführer Axmann stellte fest, daß die junge Generation unseres Volkes niemals einen so tätigen Anteil an der Gestaltung des deutschen Schicksal nehmen konnte, wie es der Jugend unserer Tage vergönnt ist. Dieser gewaltigste aller Kriege wird vor allem um die Zukunft und die Freiheit der Jugend geführt. Muß daher nicht gerade sie mit größter Dankbarkeit die tiefe Verpflichtung empfinden, durch ihr Leben des Sterbens der Tapfersten würdig zu sein? Die Größe der Zeit bestimmt das Ausmaß der Pflichten der Jugend, die in diesem Jahr unter dem besonderen Geheiß des Oberbefehlshabers und des Reichsleiters, der Wehrerziehung und der Kriegsaufgaben in der Heimat steht. Wo im Osten die besten Söhne des Reiches fielen, da werde die beste Jugend die Pflichten führen. Der Reichsjugendführer betonte, daß die Jugend diesen Dienst freiwillig und in einer Gesinnung erfülle, die jeden Kleinmut verachte.

Unter Hinweis auf die eigenhändige Arbeit der HJ machte Axmann davon Mitteilung, daß die Jugendfilmstunden während des Krieges eine Steigerung von 2,5 auf 5,5 Millionen Besucher aufzuweisen haben. Namens der Jugend dankte Axmann schließlich dem Minister für die beständige Unterstützung der Jugendarbeit und schloß seinen Dank an Dr. Goebbels mit den Worten: „Sie haben stets mit dem mächtigen Wort Ihrer Rede für die Jugend gekämpft und Ihr Herz hat immer zur Jugend durch die Tat gelehrt.“

#### Reichsminister Dr. Goebbels

die Eröffnung der Jugendfilmstunde mit einer an Elternschaft und Jugend gerichteten Ansprache vor. Der Minister wies einleitend darauf hin, daß er nicht nur zur Jugend, sondern auch über die Jugend sprechen wolle, da das Jugendproblem in jedem Krieg von besonderer Wichtigkeit gewesen sei. Wenn der Krieg auch weniger von der Jugend als für die Jugend geführt werde, so werfe er doch für sie und die für ihre Erziehung Verantwortlichen eine Fülle von Fragen auf, deren richtige Lösung von besonderer Bedeutung für unser ganzes Volk sei. Der Minister wies auf den heldenmütigen Einsatz der HJ in den luftbedrohten Gebieten hin. Erst kürzlich habe ihn eine Jugendgruppe aus den bombardierten Städten besucht. „Sie fanden alle im Alter zwischen 14 und 17 Jahren und trugen ausnahmslos das Eisenerne oder das Kriegsvorbereitungsjugend und Mädel, die sich genau so tapfer bewährten wie diese, gibt es in den luftbedrohten Provinzen unseres Vaterlandes zu Tausenden. Ich lasse es mir nicht nehmen, sagte Dr. Goebbels hinzu, daß diese Jugend heute anders ist, als wir früher waren. Der Nationalsozialismus kann den uralten Konflikt zwischen Vater und Sohn nicht abschaffen. Er ist eine Generationsfrage, die sich in jedem Menschenalter aufs neue wiederholt. Man kommt ihr nicht bei durch hochschwebende Bewusstseinsfragen, sondern nur durch ein offenes und freies Gespräch, das wir Erwachsenen der Jugend entgegenbringen müssen. Eine Jugend muß Vertrauen haben können. Sie muß zu ihren Erziehern, seien sie nun vom Elternhaus, von der Schule oder von den nationalsozialistischen Jugendorganisationen gestellt, aufblicken, muß in ihnen verständnisvolle und gütige Freunde sehen, die nicht deshalb tadeln und kritisieren, weil sie älter sind, sondern weil sie mehr Lebenserfahrung besitzen. Der wird am leichtesten mit der Jugend fertig und ertrotzt sich auch ihr tiefstes Vertrauen, der im Jüngeren schon den kommenden Mann und im Mädchen die kommende Frau und Mutter sieht. Es gibt ein schönes Wort von der Majestät des Kindes; nichts ist rührender und ergreifender für Vater und Mutter, als im Kinde sich selbst wiederzuerkennen. In ihren Kindern finden die Eltern ihr Fortleben.“

Reichsminister Dr. Goebbels wandte sich dann den Vätern und Müttern zu und bekannte sich aus volstem Herzen zur Arbeit der HJ und des BDM. „Ich bin mir bewußt, welche Verantwortung ich damit vielen Eltern abnehme oder erleichtere. Ich weiß mit welchem Ernst und welchem Verantwortungsbewußtsein die Führung unserer nationalsozialistischen Jugendorganisationen ihren schweren Aufgaben obliegt. Diese jungen Männer sind fast alle als Soldaten durch den Krieg hindurchgegangen. Sie haben draußen gelernt, wie notwendig es in diesem harten Jahrhundert ist, daß der Mensch schon in jungen Jahren auf einen festen weltanschaulichen Boden gestellt wird. Es gibt nur eine Kraft, die alles meistern kann: Die Kraft des

Charakters, die im Kinde geübt und erzogen werden muß, um im reiferen Alter wirksam werden zu können. Wir waren eine Bewegung der Jugend, als wir um die Nacht kämpften. So ist es geblieben. Die Bewegung hat bis heute nichts von ihrem jugendlichen Schwung und Enthusiasmus eingebüßt.“

Auf die Bedeutung der Jugendfilmstunden eingehend, betonte Dr. Goebbels, daß es ihm eine ganz besondere Freude sei, all die vielen Millionen deutscher Jungen und Mädchen zur Eröffnung der Winterarbeit 1942/43 begrüßen zu können. Auch die vielen Millionen Eltern möchte ich in meinen Gruß mit einschließen. Sie sollen davon überzeugt sein, daß unsere nationalsozialistische Jugendführung weiß, daß sie ihr in ihren Kindern ihr kostbares Gut zu treuen Händen übergeben, Sie will ihnen nur nach besten Kräften helfen, diese Kinder auch außerhalb von Elternhaus und Schule zu deutschen Männern und Frauen zu erziehen. Sie sollen nicht nur die Lehren des Staats- und Volkstums in sich aufnehmen. Sie sollen darüber hinaus auch lernen, Ehrfurcht und Achtung vor ihren Eltern zu haben. Denken Sie ihr Geben und Körperlichen, geistigen und seelischen Grundstock verbanken, aus dem sich Charakter und Persönlichkeit ausbilden. Wir wollen eine Jugend nicht reif und hart werden, die solche Eltern zum Vorbild hat! Wie aber sollen Eltern nicht ewig jung bleiben, denen eine solche Jugend nachwächst!

### Europäische Einheitsbriefgebühre

#### Abschluß des Wiener Postkongresses

**DNB Wien, 24. Oktober.** Unter dem Vorsitz des Reichspostministers Dr. Ing. Wilhelm Ohnesorge trat der erste europäische Postkongress in Wien am Samstag im Festsaal des Palais der Deutschen Reichspost zu seiner letzten Vollversammlung zusammen. Auf Vorschlag von Vizepräsident Albrecht-Finnland hielt im 1. händigen Ausschuß (Postwesen) Deutschland den Vorsitz und Ungarn den stellvertretenden Vorsitz, im 2. händigen Ausschuß (Fernmeldebetrieb und -gebühren) Italien den Vorsitz und Rumänien den stellvertretenden Vorsitz, im 3. händigen Ausschuß (Fernmeldeverkehr) Deutschland den Vorsitz und Bulgarien den stellvertretenden Vorsitz.

Reichspostminister Dr. Ing. e. h. Ohnesorge würdigte die geleistete Arbeit. Es wurde beschlossen, nach weitere Neuerungen einzuführen, die als außergewöhnliche Ergebnisse charakterisiert werden dürfen und schon den Stempel der angestrebten Tiefen und weitblickenden europäischen Zusammenarbeit im Post- und Fernmeldewesen tragen. Es sind dies 1. die Schaffung einer europäischen Einheitsbriefgebühre; 2. die allseitige Anwendung eines wesentlich vereinfachten Gewichtstufen-systems für Briefe; 3. die Beteiligung der Landdurchgangsgebühren für Briefpost; 4. die Schaffung einer einheitlichen Telegrammgebühre; 5. der Wegfall der gegenseitigen Abrechnung im Telegrammbetrieb.

Nach der Schlußansprache von Excellenz Poston-Staßen und Generalpostdirektor Albrecht-Finnland erklärte Reichspostminister Dr. Ohnesorge den europäischen Postkongress Wien für geschlossen.

### Deutsch-finnische Verhandlungen

#### Über die Lebensmittelversorgung Finnlands

**Berlin, 24. Oktober.** In der Zeit vom 19. bis 24. Oktober d. J. fanden in Berlin deutsch-finnische Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Finnlands im Wirtschaftsjahr 1942/43 statt. Die Verhandlungen, die im Geiste der Waffenbrüderschaft der beiden Völker geführt wurden, haben eine volle Übereinstimmung in allen Punkten ergeben. Die getroffenen Vereinbarungen stellen für das Wirtschaftsjahr 1942/43 sicher, daß die Versorgung von Volk und Wehrmacht auf allen Gebieten, auf denen die finnische Wirtschaft den Eigenbedarf nicht voll befriedigen kann, ausreichend und in reichlicher Menge als im Vorjahr gewährleistet ist. Dementsprechend konnte bereits die finnische Extraktion mit Wirkung vom 1. November auf den jetzigen Stand der deutschen Extraktion erhöht werden. Es kann damit gerechnet werden, daß die zurückgewonnenen Gebiete Kareliens im kommenden Wirtschaftsjahr stärker in den Produktionsprozeß eingegliedert werden.

Festigung der Wiener Akademie der Bildenden Künste. Aus Anlaß ihres 200jährigen Bestehens trat die Wiener Akademie der Bildenden Künste zu einer Festigung zusammen, die durch Ansprachen des Reichsministers Rüdiger und des Reichsleiters von Schirach ihre besondere Bedeutung erhielt.

USA-Trophäen sollen eingeschmolzen werden. Das ständige Ergebnis der Altsammelaktion in den Vereinigten Staaten und der steigende Mangel an Metallen für die Rüstungsindustrie haben, wie die spanische Agentur EFE aus Washington berichtet, nunmehr dazu geführt, daß die Admiralität der USA die Einschmelzung der Trophäen gefordert hat, die in der Marineakademie von Annapolis aufbewahrt werden.

Fleischknappheit in Brasilien. In Brasilien, vor allem in Rio de Janeiro, ist das Fleisch so knapp, daß die brasilianische Regierung sich veranlaßt sieht, jede Ausfuhr von Fleisch zu verbieten. Es ist noch nicht lange her, da wurde Brasilien aus dem Fleischstaaten Südamerikas, und zwar zum größten Teil auf dem Seewege, mit Fleisch überreichlich versorgt. Die Zeiten sind vorbei, seitdem sich das Land in die Hörigkeit Roosevelts begeben hat.



### Küstangriff auf Ostengland

Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen getroffen  
 25. Oktober, 25. Oktober. In der Nacht zum Montag drangen deutsche Kampfflugzeuge von See her nach Ostengland in den Raum zwischen der Meeresküste „The Wash“ und der Humbermündung vor. In geschickten Abwehrbewegungen entzogen sich die deutschen Kampfflugzeuge dem Feuer der britischen Flakbatterien und bombardierten kriegswichtige Anlagen in mehreren Städten dieser Gegend. Vor allem die Knotenpunkte mehrerer Eisenbahnen und für den Nordüberseeverkehr in Ostengland wichtiger Straßen wurden von zahlreichen Spreng- und Brandbomben getroffen. Auch die Dampfanlagen an der Humbermündung waren Ziel der deutschen Luftangriffe. Zur Abwehr aufstellte eine britische Flakbatterie starke Feuerberührung mit den deutschen Kampfflugzeugen, die diesmal nicht in geschlossenen Verbänden, sondern einzeln die beschriebenen Ziele angriffen. Nach Erreichung ihrer Aufträge kehrten die deutschen Kampfflugzeuge ohne Verluste zu ihren Startplätzen zurück.

### 1942 wurde die Gelegenheit verpaßt

DNB Stockholm, 25. Oktober. Die Gelegenheit zur Synchronisierung der Operationen in Europa ist für 1942 vorbei, erklärte nach einer Reutersmeldung der ehemalige britische Kriegsminister Percy Weir in Devonport. Der geeignete Moment, eine zweite Front in Westeuropa zu errichten, kann kaum dann sein, wenn die aktiven Operationen an einem großen Teil der Sommerzeit vor ihrer Einstellung stehen. Deutschland habe alle seine Kräfte darauf errungen, daß es den Widerwillen seiner Gegner ausschütze, entweder ihren Widerstand oder ihre Angriffe gleichschalten. Solange nicht ein System zum Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten über das, was zum Sieg führt, und zur Anordnung der Interessen zum Nutzen des Ganzen entwickelt werden kann, können wir nur Abwartungen über den weiteren Verlauf des Kampfes haben.

### Moskaus Wählerarbeit in Spanien

DNB Madrid, 25. Okt. Es ist der spanischen Regierung zur Kenntnis gekommen, daß die Moskauer Komintern für Spanien folgende neue Anweisungen erteilt hat: Es soll nicht mehr mit den Schlagworten von der „Diktatur des Proletariats“ und dem Klassenkampf operiert werden, sondern die gesamte Arbeit muß auf die Unterbrechung der bestehenden Ordnung und die Zerschlagung des Volkes abzielen. Gegen diese Methode kommunistischer Wählerarbeit führt die ganze spanische Presse eine heftige Kampagne. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß sich Moskau bei seinen dunklen Plänen aller jener Elemente bedient, die irgendwie, irgendetwas, irgend etwas auszusagen haben, also der Inaktiven, die es überall gibt, der Medienter, Gerüchtmacher, Spionisten und Querulanten. Jeder, der sich dieser Tendenz hingibt oder sie auch nur duldet, leistet dem Kommunismus Vorschub und muß daher als Feind der sozialistischen Einheit und als Kommunist angesehen werden.

## Lebte Nachrichten

### Regelmäßige Kriechbewegungen in Brasilien unter Anfuhr

DNB Rio de Janeiro, 25. Okt. Die Stadtverwaltung von Rio de Janeiro verleiht die angestrebte Genehmigung für die Errichtung von Wohn- und Angio. Die Konzesse werden befristet, die Errichtung brasilianischer Städte mit reichlich lebendiger und blühender die katastrophale Verknappung hervorgerufen zu haben, die schließlich zum Verbot der Alkoholverkehr geführt hat. Nach den neuesten Auswahlergebnissen in Brasilien können vier Millionen bis zu 10 Jahren sowie hohen Geldstrafen verurteilt werden. Das gerichtliche Vorgehen gegen die Alkoholverkäufer ist offensichtlich auf die Milderung der Bevölkerung zurückzuführen, deren Verfassung seit dem Kriegseintritt Brasiliens völlig vernachlässigt wurde. Wiederholt war Rio de Janeiro schon tagelang völlig ohne Alkohol.

### Eine Ausgabe des sowjetischen Innenministers

„Deutschland ist heute stärker denn je“

DNB Moskau, 25. Okt. Deutschland ist heute stärker, als es jemals war und auch viel stärker, als es der Unwissenheit sich überhaupt vorstellen kann“, betonte Innenminister Molotow in einer Rede vor dem Bezirkskommandanten der Hinflurde des Preobrazhensker Gaus, zu denen er über die Eindeutigkeit sprach, die er während eines kürzlichen Deutschlandbesuchs gewonnen. „Deutschland ist nicht nur unbesiegt in seinen Waffen und in seiner Rüstung“, fuhr der Minister fort, „sondern weil es eine gelungene Haltung besitzt, die es selbst im Frieden nicht beschamert ist die vollendete Leistung des deutschen Volkes, der Fleiß der Hände, beispiellos die Entschlossenheit und der Glaube jedes einzelnen“.

Conti in Finnland. Reichsgesundheitsführer Dr. Conti, der zu einem Besuch in Finnland weilte, hielt vor der Ärzte-Gesellschaft Duodecim einen Vortrag über die Aufgaben der Reichsgesundheitsführung im Krieg. Im weiteren Verlauf seiner Finnland-Reise hatte der Reichsgesundheitsführer Dr. Conti mit Marschall Mannerheim in dessen Hauptquartier eine längere Unterhaltung über gesundheitliche Fragen, die die beiden Nationen betreffen. Dr. Conti beabsichtigt dann weiterhin zusammen mit dem Generaldirektor des finnischen Gesundheitswesens, Dr. Kallio, die Einrichtungen der Stadt Turku und stellte für die neu geplante medizinische Fakultät eine große Sammlung medizinischer wissenschaftlicher Literatur bereit.

Der Caubillo sprach zu seinen Generälen. Bei einem Mandat der 13. spanischen Division aus dem Truppenübungsplatz von Tolmaner Viejo hielt der Caubillo eine Ansprache an die Generäle. Franco betonte, daß er bisher stets treue Freundschaft mit seinen Generälen gepflegt habe. Er betrachtete es als eine seiner schwersten Aufgaben, das spanische Volk und die spanische Wehrmacht zu einem einzigen festen Block zu machen, der jeder Gefahr zu trotzen vermöge.

Wichtigste Dörfer auf Malta unbesetzt. Der Bischof von Gibraltar, der sich auf der Durchreise in Lissabon aufhielt, empfing Journalisten, um ihnen über seine Einbrüche auf Malta zu berichten, wo sich der Bischof drei Monate lang aufgehalten hatte. Er erklärte u. a., daß die über die Insel Malta verstreuten Dörfer und Ortschaften, die keinerlei militärischen Wert haben, nach den unzähligen Angriffen der Achsenmächte nahezu unbesetzt sind. Dagegen sei La Valletta so gut wie vollständig zerstört. Auf den Straßen seien der Schutz und die Trümmer der einstigen Gebäude zu Boden Wällen gebaut.

Kommandantenschiff in Südpazifik. Kreuzer meldet aus Washington: Admiral Chomley ist seines Postens als Oberkommandierender der Marinekräfte der USA im südlichen Pazifik enthoben worden. Er wurde durch Vizeadmiral Haley ersetzt.

Verlust zweier weiterer nach den UdSSR bestimmter Schiffe. Das Marine-Department in Washington gibt jetzt bekannt, daß zwei Handelschiffe der Vereinigten Staaten von mittlerer Tonnage im Nordatlantik durch einen feindlichen U-Boot von Torpedosubjungen versenkt worden sind. Die Schiffe waren in einem Konvoi, der nach einem Sowjethafen unterwegs war. Der Angriff fand Mitte September (1) statt.

# Aus Magold und Umgebung

Sei was du willst, aber was du bist, habe den Mut, ganz zu sein.  
 28. Oktober: 1757 Freiherr vom und zum Stein geboren. — 1800: Molle geboren.

### An die Magolder Frauen und Mädchen!

Welches Frauen- und vor allem welches Mädchenherz wollte nicht höher schlagen, wo die Soldaten ihnen doch ausnahmslos die gefunden wie die Kranken, aus Herze gewachsen sind! Und wie wohl tut jenen die liebevolle Fürsorge und Betreuung, worin sie den Rückschlag der Heimat spüren. — Allerdings, wo viel Licht ist, ist viel Schatten, um hier ein Wort Goethes anzuführen und das trifft auch in diesem Falle zu. Sehr viele zerstreute Soldatenjungen warten auf Frieden. Aber wie man die Magolder kennt, können sie so schnell nicht aus der Heimat bringen. Stürzt euch auf sie — auf die kaputten Soldaten wohlvertraut, und ihr werdet im Nu das Geklopfe verjagt haben. Je zahlreicher ihr helft, umso schneller geht es; und die Soldaten werden euch Dank wissen!

### Mädlergruppe 24.10!

Heute 20 Uhr Pflichtdienst für die H.M.-Schar im Heim (auch für Schar- und Schichtführerinnen). Es kommt die Soz.-Stellenleiterin des Bundes, Ende gegen 21.45 Uhr. — WM-Gruppe: 20 Uhr vortreten am Heim zum Pflicht-Sportabend, Ende gegen 21.45 Uhr. Kreishausweiss und Sport mitbringen.

### Silberjungend über Dr. Goebbels und Axmann

#### Eröffnung der Jugendkammerarbeit

Wie im ganzen Reich, fand auch in Magold am gestrigen Sonntag die Eröffnung der Jugendkammerarbeit für die Spielzeit 1942/43 statt. Etwa 37.000 Angehörige der J.A. waren im Reich versammelt, um die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsjugendführer Axmann zu hören. Im Anschluß an diese Lehrveranstaltung wurde „Das große Spiel“ vorgeführt.

### Kriegsernährungsführer-Appl in Magold

Nach einer Pause von 1 1/2 Jahren fand gestern in der „Krone“ wieder ein Appl der Führer der Kriegsernährungsstellen des Bezirks Magold statt, der recht gut besucht war und in dem sich auch Kreisernährungsführer Major Kühle, der zurzeit im Genesungsurlaub in der Heimat weilt, eingeschrieben hatte. Kameradschaftsführer Wilhelm Theurer entbot einwärtig den Kameraden den Willkommen, worauf Kamerad Epenhahn-Galw, der vorbildlich selbstverleugert seit dem Kriegsbeginn den Kreisernährungsverband führt, den Appl mit dem Gruß an den Führer eröffnete und die Grüße der Gau- und Kreisernährungsführer übermittelte. Zweier gestorbener Kameradschaftsführer, P. A. G. Galw und P. A. U. Wildbad, wie auch der Gefallenen dieses Krieges und der Toten der Partei wurde in der üblichen Weise ehrend gedacht. Kamerad Epenhahn sprach dann über Aufbau und Aufgaben des NS-Kreisernährungsverbandes, der mit seinen 17 Gauern 900.000 Kreisernährungsverbänden, 40.000 Kameradschaften und über 3 Millionen Mitglieder die größte Band aller Soldaten der Welt ist. Der Redner konnte mitteilen, daß drei weitere Gauverbände mit 130.000 Kameraden neu angegeschlossen worden sind. Als hohe staatspolitische Aufgabe der Kameradschaften bezeichnete er die Bekämpfung der Hungerfront, die Stärkung des Siegeswillens und die Erhöhung der Kampfkraft. Dabei ließ die Kameradschaften stets einander und leben für die mannigfachen Aufgaben in der Heimat stets zur Verfügung. Im übrigen entwarf der stellvertretende Kreisernährungsführer ein Bild der im letzten Jahre geleisteten Arbeit, die auf allen Gebieten eine erfolgreiche war. Das gilt namentlich auch hinsichtlich der Spendeerhebung. So gingen für die Frontbetreuung 10.000 RM, für die Kameradschaftsspende 900.000, und für Waisenheime 600.000 RM ein. — Ortsgruppenleiter K. A. K. überbrachte Gruß und Dank des Kreisleiters und umriß spezielle nationale Aufgaben der Kameradschaftsführer. — Mit dem Apfthaler-Brennstein 1. A. wurden die Kameradschaftsführer Heinrich Walz, Waldorf und Georga Jäger-Halterbach ausgezeichnet, während die nachstehenden Kameradschaftsführer das Ehrenzeichen 2. A. erhielten: Eht. E. Roth-Behring, Georga Schödlle-Ebhausen, Adolf K. n. Emminger, Hubert Wirth-Magold, Rentischler-Spielberg und August Reichle-Rohrdorf. — Sozial-Reformer Kamerad Wild sprach dann über Propaganda und tief, unterstützt von Ortsgruppenleiter K. A. K., vor allem auf gegen die feindliche Propaganda tätig zu sein. — Kreisernährungsleiter E. S. K. legte seinen Rechenschaftsbericht vor unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Wollentwässerung. — Kreisernährungsleiter Hauptmann Reichner gab einen Rück- und Ausblick über das Schicksal innerhalb des Kreisverbandes. Das Schicksal soll nicht mehr Elter betriebe werden, einmal um die Wichtigkeit zu erhalten und dann aber auch, damit einer erziehen Sache (Frontbetreuung und K. A. K.) gedient werden kann. Dementsel muß jede Kameradschaft sich am K. A. K. -Schicksal beteiligen! — Sozialreferent Wild sprach schließlich noch unter Anführung mehrerer Beispiele über Fragen der sozialen Fürsorge innerhalb des Bundes. — Zum Schluß nahm Major K. A. K. die nun auf eine mehr als zwanzigjährige Tätigkeit als Kreisernährungsführer zurückblicken kann, das Wort. Er dankte für allen Einsatz in der Heimat und richtete an die Kameradschaftsführer den aufmunternden Appell, stets und überall seine Pflicht voll und ganz zu tun. — Der Gruß an die Kameraden an der Front beendete das Treffen der Kameradschaftsführer, das fieberlich dazu beigetragen haben wird, der Sache des NS-Kreisernährungsverbandes im Bezirk Magold neuen Auftrieb zu geben.

### Lagerung der Gemüsvorräte

Feld und Garten haben neuer reichlich und schönes Gemüse aller Art geliefert. Nun gilt es, die Erzeugnisse richtig einzulagern, um den Verderb auf ein Mindestmaß zu beschränken. Gemüshäufig sind die Keller im Herbst zu klein, um alles sachgemäß lagern zu können, weshalb andere Möglichkeiten zur Gemüselagerung genutzt werden müssen.

Grundsätzlich muß gesagt werden, daß die zur Lagerung bestimmten Erzeugnisse sorgfältig behandelt werden müssen. Verlesenes, aquetisches oder angefaultes Gemüse fault rasch und muß bald verbraucht werden, zur Lagerung eignet sich nur gesunde Ware. Weikstrout, Wirsing, Rotkraut hält sich am besten im Boden eingegraben. Die Köpfe werden nicht ganz entblättert, so daß noch ein Blattkranz um den eigentlichen Kopf vorhanden ist, auch muß am Strunk möglichst noch die Wurzel sein. Im Garten hebt man einen Graben aus, 30 cm breit und ebenso tief. Die Grabensohle wird mit Sägemehl, Reissgabeln, Stroh oder ähnl. leicht bedeckt, dann werden die Krautköpfe eng zusammen in den Graben gestellt mit dem Kopf nach unten, die Wurzeln nach oben. Die Köpfe werden mit demselben Material leicht angegedt. Dann wird zunächst 8-10 cm Erde darüber gedeckt. Wenn starker Frost eintritt, kann mehr Erde angehäufelt und das ganze dann mit Laub, Reisig und ähnl. abgedeckt werden. Diese Einwinterung hat sich für kleine und große Mengen in jedem Winter gut bewährt, der Kohl bleibt so sehr lange frisch und gesund.

Kohl ist nicht jedem Winter gewachsen, oft friert er ab. Man kann ihn samt Wurzeln ausheben und eng zusammen einschlagen und dann bei strengem Frost, aber ein Schwaben eingetreten ist, mit Laub und Reisig gut bedecken.

Lauch kann wie Kohlkohl eingewintert werden. Lauch sollte viel mehr gepflanzt werden, da er im Frühjahr noch ein gutes Gemüse gibt. Schwarzwurzeln werden im Herbst nur soviel dem Boden entnommen, als man eben für eine evtl. Frostperiode braucht, im übrigen können Schwarzwurzeln am Standort verbleiben, sie nehmen im Boden keinen Schaden. Gelberüben, rote Rüben, Rettiche, Sellerie können im Keller in großen Mengen zwischen Sand eingeschichtet lange gesund aufbewahrt werden. Bei Platzmangel aber kann man auch ein altes Fach oder eine entsprechende Kiste in die Erde eingraben und schichtet hierin die Wurzelgemüse zwischen Sand oder Sägemehl ein. Einen passenden Decke, der aber ein Luftloch haben muß, weiches mit Drahtgeflecht gegen Eindringen von Mäusen geschützt ist, darüber und bei Eintritt von Frost entsprechend Erde darauf, erst, nach Laub, das ergibt eine absolut sichere Gemüseliste.

Endlich kann Cardine sehr lange gehalten werden, allerdings braucht diese viel Luft, darf also nicht ganz geschloffen gehalten werden. Selbstverständlich sind die Lagerbestände ständig wegen Käuferschutz und Fäulnis zu überwachen. Wo starke Fäulnis droht, kann immer noch viel durch Dörren der Gemüse gerettet werden. Dies ist besonders auch bei Zwiebeln zu empfehlen, wenn solche zu kaufen beginnen, worüber ja häufig geklagt wird. Kreisbaumarkt W. A. 1.

### Dorfabend

Ebhausen. In einem schönen, eindrucksvollen Dorfabend hatte sich am Samstag vor allem die Jugend von hier und Rohrdorf versammelt. Unter der Leitung der B.M.-Führerin Ilse Kopf wurden in rascher Folge Pieder, lustige Stücke und sonstige nette Sachen geboten, die alle mit reichem Beifall bedacht wurden. Dieser schwäbische Dorfabend trug eine überaus humorvolle Note und bewies erneut, daß die Jugend des Führers auf allen Gebieten daheim ist und, was in dieser ersten Zeit besonders notwendig ist, einen fröhlichen Abend zu gestalten vermag.

\* **Nähmittel auf Sonderabschnitt I.** Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete weist darauf hin, daß als Nähmittel auch der Sonderabschnitt I der zweiten Reichsstofflieferkarte am 31. August 1942 hat also auch der Sonderabschnitt I zum Bezug von Nähmitteln Gültigkeit, und zwar ohne Abtrennung eines Punktabschnitts. Es ist unzulässig und bedeutet einen Verstoß gegen die Kriegswirtschaftsverordnung, wenn der Verkauf von Nähmitteln der zweiten Reichsstofflieferkarte abgelehnt wird, weil hierfür Punkte nicht eingenommen werden dürfen.

## Verschiedenes

### Jubiläum um die Erbswürst

Man soll die Kleinen unter den Erfindern und Entdeckern nicht unterschätzen. Es kann nicht jeder, der grübelt und Neues versucht, so große Sachen zur Weltentwicklung liefern, wie die Buchdruckerkunst oder den Zeppelin. Auch mit kleinen Dingen kann man sich ins dankbare Gedächtnis der Menschheit schreiben. Und das tat der Küchenmeister Johann Friedrich Gruberg, als er seit vor 75 Jahren (1867) die Erbswürst erfand, die er aus Erbsenmehl, Speck und Gewürzen wohlriechend und dauerhaft zusammensetzte und dadurch eine Konserve schuf, die es zu Weltweit brachte. Vielleicht wäre dieser gastronomische Erfolg nicht so schnell und so ungemein vollständig geworden, wenn die preussische Heeresverwaltung ihren Wert nicht sofort erkannt und das Rezept angekauft hätte. Denn drei Jahre später kam der deutsch-französische Krieg, und in ihm gewann die Erbswürst für die Verpflegung der deutschen Truppen sofort eine so große Bedeutung, wie sie weder ihr Erfinder noch die preussische Heeresleitung sich vermutlich hatten träumen lassen. Gruberg lieferte während des Krieges aus einer für die Herstellung der Erbswürst gegründeten Fabrik, von ihm geleiteten Fabrik, in der 1700 Personen beschäftigt waren, täglich 75.000 Kilo der neuen nahrhaften Konserve, eine für die damalige Zeit gewaltige Erzeugung! Im ganzen sind bis zum Ende des Krieges etwa 5 Millionen Kilo Erbswürst an das kämpfende Heer gegangen. Der Erfinder überlebte diesen ungeheuren Erfolg nur um ein Jahr. Er starb, vor 70 Jahren, am 9. Oktober 1872 in Berlin.

### Sprachvereinigung auf der Speisefarte

Die Wirtschaftsgruppe Gaskästen- und Beherbergungsgewerbe legt sich mit Nachdruck dafür ein, daß entbehrliche Fremdwörter die sich ebenjagut oder gar besser durch deutsche Bezeichnungen ersetzen lassen, von der Speisefarte allgemein verstanden werden. Wie die Wirtschaftsgruppe festgestellt hat, werden dem Gask hin und wieder auch heute noch Speisefarten vorgelegt, auf denen man sich eigentlich nur mit einem fremdsprachlichen Wörterbuch zurecht finden kann. In der Tat liegt kein vernünftiger Grund vor, warum man Vorzettel als „Hors d'oeuvre“ aufmarschieren läßt, warum „Fisch“ statt „Fischbein“ sagt, „Teich“ statt „Teich“ einfach „Teich“ nennt, das Rindstückenstück in ein „Kochfleisch“ verwandelt, das Hackfleisch in ein „Beefsteak“ umbenennet. Gedämpfte Kalbsnuz ist nicht weniger schmackhaft als „Frikandea“, das „Frikandea“ ist nichts anderes als gedämpftes Fleisch, und die „Frikandea“ (berlinerisch: Boulette) ist nicht zu verneinen, um als Fleischstück mit dem angefallenen Namen bezeichnet zu werden. Tunk für „Sauce“ hat sich bereits allgemein eingebürgert, und wenn man weniger jaghaft wäre, würde sich auch die anderen Bezeichnungen unshwer durchsetzen, die ja meist in den fremden Sprachlaut übertragen wurden. Hat es doch auch einmal eine Zeit gegeben, wo wir mit dem „Biller“, das wie an der Sperte „couperen“ ließen, auf den „Berron“, hinausstraten, um uns von dem „Jugconductor“ ein „Coupé“ anweisen zu lassen. Unsere Eisenbahnverwaltung hat hier rechtzeitig für Abhilfe gesorgt, und die ehemalige Fremdwörterliste muß uns heute nur noch verwunderlich und lächerlich an. Gefreulicherweise hat sich nunmehr auch das Gaskarten-gewerbe zu einem tatkräftigen Vorgehen entschlossen: Nachdem bloße Ermahnungen nicht überall zum gewünschten Erfolge geführt haben, hat die zuständige Wirtschaftsgruppe allen angegliederten Gaskästen mitgeteilt, daß sie in Zukunft Speisefarten mit überflüssigen und unheimlichen Bezeichnungen unter Angabe des betreffenden Bezeichners in der Fachpresse zum Abdruck bringen wird. Hoffen wir, daß die bloße Androhung genügt, um die längst fällige Sprachvereinigung der deutschen Speisefarte herbeizuführen.



